Zukunftsvision

Die SKS in Laupen ist das, was man ein Schweizer Vorzeigeunternehmen nennen kann. Vor über 40 Jahren in einer Garage in Rüti von Karl Steiner gegründet, leiten heute Valerie, Michael und Lilian Steiner die Geschicke des Unternehmens in zweiter Generation und haben kürzlich ein neues Kapitel in der Firmengeschichte eingeleitet.

Lilian Steiner, Marketing & Verkauf (l.) und CEO Valerie Steiner vor dem im Jahr 2016 eingeweihten «Reinraum». (Fotos: Matthias Hendel)

■ **Stetig zu wachsen,** ist der Anspruch des Geschwister-Trios, welches über eine Nachfolgeregelung seit 2021 die Fäden der SKS in der Hand hält und somit das Ansinnen ihres Vaters Karl Steiner auch zum Leitziel ihrer Generation gemacht hat.

Neuer Standort in Uznach

Da man mittlerweile in den Geschäfts- und Produktionsräumen an der Hauptstrasse in Laupen vom Platz her limitiert ist, hat man vor gut drei Monaten ein Grundstück im Industriegebiet «Usserhirschland» in Uznach erworben. Die Investition in den neuen Standort ist ein Teil der mittelfristigen Wachstumsstrategie der SKS. «Der Entscheid ist notwendig geworden, da wir am hiesigen Standort kaum mehr Erweiterungsmöglichkeiten haben, um beispielsweise neue Spritzgussmaschinen aufzustellen», sagt Valerie Steiner. Ihre Schwester Lilian, die für Verkauf und Marketing des Familienunternehmens verantwortlich ist, fügt hinzu, dass «vor allem die Kundschaft diesen Schritt begrüsse». Bereits 2019 hat man sich etwa 300 Meter vom Produktionsstandort Laupen in ein Gebäude eingemietet, um mehr Platz für den Werkzeugbau des Unternehmens zu haben.

Im Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren soll in Uznach gebaut werden. Was mit dem Laupener Standort passieren wird, lässt das Unternehmen im Moment offen. Möglichkeiten, künftig an beiden Standorten zu produzieren, werden ebenso untersucht wie der komplette Umzug nach Uznach. «Entschieden ist noch nichts, wir stehen da erst am Anfang unserer Planungen», sagt Valerie Steiner. Mit dem Grundstückskauf sei aber ein weiterer wichtiger Schritt für die Entwicklung und den Ausbau des Unternehmens gelegt worden.

Mitarbeitende im Fokus

Neben der Kundschaft nahmen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKS die Neuigkeit wohlwollend auf. «Dies zeigt», sagt Valerie Steiner, «dass es vorangeht. Das Unternehmen investiert, modernisiert sich und wir sehen sehr gute Chancen in der Zukunft. Dass die Mitarbeitenden diesen Weg gemeinsam mit uns gehen wollen, freut uns.» Die SKS beschäftigt heute 115 Personen, davon sind gut die Hälfte Frauen, die auch in sonst eher typischen Männerberufen wie Polymechaniker oder Logistiker arbeiten. Dem Fachkräftemangel beugt das Unternehmen mit der Ausbildung junger Menschen vor. «Wir haben sieben Ausbildungsplätze, wovon aktuell fünf besetzt sind», erläutert Valerie Steiner. Gesucht werden noch Auszubildende, die ihre Zukunft als Polymechaniker oder Kunststofftechnologin sehen.

Branchenvielfalt

Die SKS produziert für eine Kundschaft, die zu etwa 70 Prozent ihren Sitz in der Schweiz hat, die übrige im europäischen Ausland und in Übersee. Seit über vier Jahrzehnten produziert und liefert das Unternehmen Kunststoffteile für verschiedene Branchen wie Telekommunikation, Elektronik, Möbelindustrie, Maschinen- und Apparatebau sowie die Labortechnik und Medizinalindustrie. Wie Lilian Steiner erklärt, steigen die Kundenanforderungen ebenso wie die Ansprüche an eine hohe Qualität der produzierten Produkte stetig. Bereits vor sieben Jahren wurde in einen Reinraum investiert, in dem unter sterilen Bedingungen Produkte aus dem Medinzinalbereich verpackt werden.

Matthias Hendel ▲▲▲

Die SKS plant mit dem Kauf eines Grundstücks in Uznach eine Firmenerweiterung.